

1646 November 30., Brüssel [Brescello?]

A

BRIEF VON [HPTM.] JOHANN JAKOB MUOS AN AMMANN UND HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Am 24. November sei Ammann [Peter] Trinkler in Modena zu ihnen gestossen. Von diesem habe er vernommen, welche Lügen daheim [in Zug] wegen seines Streites mit Oberst [Jakob] Lusser herumgeboten würden. Deshalb erachte er es für nötig, bei ihm, Zurlauben, die Dinge ins rechte Licht zu rücken. Die Sache habe damit begonnen, dass Oberst Lusser *"den obersten Richter"* von *"Retz [Reggio]"* aus zu ihm, Muos, nach Modena gesandt habe. Letzterer habe *"an mich begertt ich ... Sol am obersten Nitt mer begeren weder ander hauptlütt"*. Darauf habe er, Muos, geantwortet, *"Man werdey Mier Jah bilich haltten was mier versprochen Sey"*. Schliesslich - so habe er dem Richter weiter bedeutet - werde er in zwei Tagen persönlich mit dem Obersten in Reggio zusammenkommen und die ganze Angelegenheit mit diesem mündlich besprechen. Diese Unterredung habe dann tatsächlich - und zwar in freundlicher Atmosphäre - stattgefunden. In der Meinung, es seien dadurch alle Meinungsverschiedenheiten ausgeräumt worden, sei er bald darauf wieder nach Modena zurückgekehrt. Vor drei Wochen sei dann Lusser zu ihm gekommen, *"und ich Red in um Geld an und ist gar frünttlich undt hatt mir vom heimonett verheissen 3 oder 4 hundertt Silber Cronen auch Min Suldin daheimen Zuo Zalen, under Zwüssentt khumpt der haupt. drinckhler der Jung, und ... fragtt mich wie das Sey gägen des Ob[ersten]. Er Zie im 1/2 monett sold ab wil mier Zuo beletzen [Bellinzona] Seiend glegen. Drüber han ich Gesagt Mier Sey der Sold von Huss versprochen und werdey in auch han."* Nachdem er, Muos, Trinkler und der Oberst gegen abend von einem Spaziergang zurückgekehrt seien, habe letzterer erklärt, *"Er hab öbes vergassen [vergessen] Er müöss dem Gioan Battista das Jst des Graff Comtius [?] Munds Schriber der unsser Musterher ist [mitteilen] Er müöss ime 40 Khronen gäben aley Monett von des Regimenttes [Lusser] wägen und Sagtt Zuo Einem Diener Er Söley im gmach So vil Rei[ch]len [?] und weley ims noch selber brin[g]len, und wier Sind mitt im gan[g]len der drinckhler und ich"*. Als sie zu des Grafen Haus gekommen seien, habe er, Muos, sich auf einen

Stein gesetzt und gesagt: "Wan man der Schriber wurdet fragen werey wol Sobald aley Monatt Nitt so vil, und das in um verdachten Muod [?], und gant drüber wider Mitt dem H. Ob[erst] Zuo Seinem Quartier Und wüns[cht] inen Ein Guotten obid [Abend]". Doch da der Oberst am andern Morgen bereits in der Frühe verreist sei, habe er, Muos, ihn nicht mehr sprechen können. In der Folge sei nach zwei Tagen Oberstwachmeister Keller erschienen, "und begerrrt von Mier der Arest Nacher Carpey [Carpi] Mich von der Companye Zuo Begäben In demjånigen ich mich beschwertt und mitt ime ob[erst]w[achtmeister] nacher Retz [Reggio] Zuo Reisen, Mich bey dem H. Ob[erst] Zuo verantwortten. In demjånigen Mier Zuo der Anttwortt worden, man habey dem H. G[evatter] geschriben und um ein anderen haupt[mann gebeten] und werd in 6 oder 7 dagen wider anttwortt gäben, und Söl mitt dem H. Ob[erst]w[acht]meister heim nacher Carp[i], doch ich nur [?] von vorgenden die Companye wurd versulst haben, Lass ich Ein hochwiser wie der h. bedenken, oder ob der Nid und hass Mer ist, weilen ich Min Companye Noch nie vermindert und alwägen versterckht das ist dunckht mich der hass, und mich von Moden hab welen wegnemmen und der hertzog [von Modena, Francesco I d'Este,] nitt hat welen, dan die musterungen Sind dortt Guott Zuo machen, und ist im durch den Musterh. dem graffen zum oftern molen fürghalppen sey Sölend auch Companien machen wie der haupt. Muos, far im vorigen vortt, das ich 5 dag Zuo Carp[i] bin, Sickht der H. ob[erst] Ein libseütz der ist under dagen dort hinkhomen." Dieser habe einen Brief des Obersten an den Oberstwachmeister mitgebracht. Doch habe ihn letzterer, da er mit ihm, Muos, ausgeritten gewesen sei, um "2 oder 3 stund Lustig Zuo sin", erst am Abend bei einem gemeinsamen Trunk eingesehen. Dabei habe genannter Oberstwachmeister auch ihn, Muos, besagtes Schreiben einsehen lassen. Darin habe Lusser - der übrigens verlangt habe, den Brief nach dessen Lektüre zu verbrennen - mitgeteilt, "weilen Er ... über den haupt. Muos ... Ein Zorn Gefasset und H. Amen Zurlauben Geschriben Söley im Ein andern haupt. Sickhen wüöstey auch noch Erwartten was im für Ein Zuger ... khem, deswägen Söley der Ob[erst]w[acht]m[eister mit] dem Muos Retten [reden] um verzeichung Zuo bätten und begerey von H. Ob. nitt mer alls andrey hauptlütt. Und Er Rett Mier das als Ein guotten fründ: drüber ich nach 4 oder 5 dag khein anttwortt gäben weder begertt Man Söley mier öffnen warum ich hie im arest Sey und Sey habends Nie welen öffnen. Wer Ein veler gesin, hätten das guuss dan. Drüber hatt der

ful Güder und ander Zuo Moden angefan[g]len under der Company unglegenheit machen welches mich hatt angefan[g]len duren [?], drüber der H. O[berst]-w[achtmeister] aley wil an mier gesein um verzeichung Zuo bätten und haupt. väch [Fäh?] auch drüber ich Geschrieben gen Retz durch H. haup. Väch wän ich hätt dem H. Ob[erst] Erverletz[liche] wortt Zuogrett hett ich Zuo vil dan, darüber Er Zuo Rug khomen ich müöss bekhenen, hab im Zuo grett, drüber die H. aley ich sol doch das duon der brüöder oberster broffos, Jah ich hab Zuo letz gschriben hab im Erverletz[liche Worte] Zuogrett und im Zuo vil dan und ob ich geschriben brod[e]stiertt ich due nitt was war. Sobald das ist dortten gesein ist der arest ussgesein und Sol Zuo miner Compney Sorg haben über das was dem h. G[evatter] S[chwager] ist Zuogeschriben worden Mag ich Nitt wüssen, aber ich hab aley wil uff der H. Geschafft werden nitt grad glauben gäben, und duon nochmalen dem her Gfatter um die Müewalftung Schriben auch dankh werdey Gägen den H. Ob[erst] auch öbes vermögen han Zum hockhen Bedenckhen und wil Gwuss auch so mier Gott das Läben verlicht nitt der Sin der Guotz vergessen und dem H. seiner Müoh wol belönen, alein Schrib ich gwüs und ist bey Gott der wagen gangen."

Zuletzt wolle er noch von einer andern Angelegenheit berichten. Als er nämlich in Carpi geweilt, "habendes von miner Company 2 Soldaten begertt oney alen Zuogang Mier abnemen wolen doch ich nid drum hab Gewüst, und man hatt inen Sey Geseickht drüber da sey Sind khomen habend Sey inen Welen den Sold Gäben den ich inen hab gäben doch habend Sey Enttlich Nit ... bey inen bliben welen, und Sind wider Zuo mier khomen und der Brüöder fendry [Büeler] hatt den oberst Richter gfragt ob wier Sey wider döffiend under die Company nemen". Dieser habe dazu seine Zustimmung gegeben. "Darüber Sind die Geselen Zuo Moden ob Einem diebstahl oder in Ein buttegen brochen und hinder inen funden worden, doch hatt man sey für Standrecht Gestellt und der Ein mitt Ruotten usssghauen und die andern Zuo verwissen von dem Regiment, drüber der oberst Lüttenampt [Karl Lusser] Sey ledig glassen und under Sin Company gnomen, drüber glaub mier straff uffglegt doch mier nitt goffnet wol 45 Cronen, aber habendes noch Nitt, dan ich bin inen nitt Suldig." Er möchte ihn, Zurlauben, bitten, ihm zu raten, wie er sich in dieser leidigen Angelegenheit am besten verhalte.

Als Fähnrich habe er, wie gesagt, einen Büeler von Schwyz, "der hatt vil lug und lumpenwerckhes gemacht und ich hab in gnomen und welen Mitt im Reckhnen, und hab im urlig [Urlaub?] gäben", doch habe er, Büeler,

diesen nicht akzeptieren wollen. Als er, Muos, dem Fähnrich seinen Sold nicht habe auszahlen wollen, habe dieser beim Oberstleutnant Klage eingereicht. Darauf sei [Karl Lusser] nach Modena gekommen, wo sie, Lusser und Muos, sich am Hofe getroffen hätten. Als sie sich wieder von dort wegbegeben hätten, "Redid wier Einandren an und Er Sagtt ich müöss der lügner [behalten] und ich hab geanttwortt Ney und ich wel den lügner nitt Mer, Jn Sumen ich müöss in ich wel in nit, ist ... der her [Lusser] gan[g]en und Zuckh das Regimentt nach Mier und da ich das hab Gesehen ich ann in Zuohen und stoss oder schlön im der Streich uss das in habend Empfan[g]en oder hätt psessney khleider gäben, drüber Sagtt Er Zuo mier ich hab Min Companey Son 2 Molen vervalen und ich müöss bim Sackhermentt vortt und Söls wissen und man hab Sohn gen Zug um andere hauptlütt gesickh[t] und geschriben. drüber ich gsagt ob man die worrtt hab geschriben, vilicht Mich, und ich hab Zum anfang [?] vom H. ob[erst] die Companey, und Sey vom ortt Zug darzuo gesetz und habend vil das dreües [?], und gesach Kheinen an, oder ob ich Jer aldetzen [Altezza, d.h. den Herzog von Modena,] Jer dienst Nitt versey, und hatt vil wortt gäben". Darauf habe er, Muos, ein Supplikationsschreiben an den Herzog verfasst, "und an dem Morgen fruo Zuo hoff wie der H. G[evatter] die Khopei darvon Zuo Sehen hatt, und Grad das Rekhomadatzion Schriben von den Min Gnedig heren [Stabführer und Rat der Stadt Zug], hab darvor Nie khein glegenheitt ghabtt Besser als diss". Gerade als er dem Herzog besagtes Schreiben habe übergeben wollen, sei Oberstleutnant [Karl Lusser] dahergekommen und habe zu seinem, Muos, Dolmetsch Beroldingen gesagt, "Es Sol mier Ein genüögen mines begerens Gesehen und Sölend Nach Mittag Zum General der Gawalerin [General der Kavallerie] gan, der werd uns beseid gäben". Tatsächlich seien sie dann zum General gegangen, und er, Muos, habe diesem seine Beschwerden vorbringen können. "Und darüber Beseickt Ehr den Jenral Masor [Generalmajor?] und habend drüber Red und begerend uns Zuo verglichen und fragend ob ich es auch begern hab ich gedacht sey wäger nid hab das doch Gesagt, drüber habendes den Ob[erst][leutnant Lusser] und Mitt im Grett ich weiss nitt was aber ist gar Glimpfig gesin und habend müössen Zum Ersten Einandren die hand gäben und darnach hatt Jeder Jenral dem Ob. und mier Eins Zuo brocht, und darnach mier auch Einanderen, drüber hatt mich der Graff Cokhabam Beseickht in 2 dagen, und hatt mier das Schriben [des Herzogs] an die oberkheitt [von Zug] gäben und mier anzeigt der khlagen des geldes, Er hab mitt dem H. ob[erst] Zuo Reden und Soley oney khumer Sein,

das ist unsser Musterher, drüber ich aley dag bey inen um Geld anhaltten khan
 aber nix bekhommen. der her Gfatter Schwa[ger] ... underdenigisten Zuo bätten,
 was der fürst der oberkheitt Schreibe mag ich Nitt wüssen, Jedoch [habe ich]
 Ein Copey darvon, und Ein anttwortt, wan der H. guott vintt und dem fürsten
 dütten uff die vervolgung des Obersten oder den Sinen, und Mich in Sin Seirm
 [Schirm] Zuo Nemen, oder weilen ich wol denckhen von inen nitt vil Guotz
 zuo han, Mich Schweitzeris Zuo haltten und Ein frey Companey Zuo han. doch
 ist gefarlich, weilen der obrist versprochen Zuo Zalen, doch der her due wie
 Ein vatter oder quotter her und fründ und dem fürsten Ein anttwortt volgen
 lassen, und minem im besten ingedenkht Zuo Sein, ich hab welen den M.G.H.
 [Stabführer und Rat der Stadt Zug] in gmein Schriben Bitten der h. weley
 mich verantwortten, ich wil üben 2 oder 3 auch darum schriben, sols mich
 nitt duren, der aman [Peter] drinkhler seid mier, mangäb⁻us, ich weiss nitt
 was ich mitt dem obersten hab ghan gratt in ussengforderett das ist alen
 bricht und die warheit, doch der Jung drinkhler wie da vornen druff dütett
 hatt das lügwerch ales gmacht, und den 10 dagen halben des abzuges hab ich
 ietz den Rechten bricht, der fürst hatt dem ob[ersten] uff Ein Jeden Man
 10 dugentern [Dukaten?] gäben biss gen Brüxel in oder Zur vestey wo ich ietz
 ligen, und ich wil mins han bringt 270 dugentuner oder das leben lan, dem
 musterher aley monett 40 Cron ist aber nütt und Rechnet Regementts an Costen
 ist Gar Zuo vil, So ich mich Ein duren han mues hie uff den obersten wartten
 und khan khein heler geld heimseickhen." Im Gegenteil, er habe sich -
 seien ihm doch nicht einmal die Betreffnisse vom Juli ausbezahlt
 worden - in Schulden stürzen müssen und sei nun gezwungen, hohe
 Zinsen zu bezahlen. "und hab die Zeitt aley monett über die 300 Silber
 Cronen forghan, doch der Sicors [?] ist gewüss aley wuchen 100 dugendun und
 das brod, daruss hab ich den Lütenampt khönen abfergen, ich bin mitt Guottem
 friden von im khomen. Er Sagey daheimen was Er weley, doch macht Ers ob gott
 wil nid wie der Schlim Güder. Bitt den H. weley den Velix Khauffman Zuo best
 duon ..., ich hab in ietz vast Ein monett uffzogen von wägen geldes und ist
 doch Zuo letz[t] nüt gesin."

Er nehme an, dass es im nächsten Frühling [in Italien] Krieg ge-
 ben werde.

"den h. G[evatter] S[chwager] ingheim Zuo brichten das H. Bruoder hauptman
 Heinrich I. [Zurlauben] ist Zuo hern Sinnern [?] und ist der Marttey ganley
 [?] min altten libsützen be ym Gesein, und hatt inen gsagt sey von wägen den

augen doch hab Ein guotten dockhter und Sol im der haup. Muos und Sines amptslütt grüessen. ich schreibs nieman, ich glaub der amen drinckhler hab es auch vermoh, weilen ich uff disen dag von Sch[wager] Grossweibel [Christoph Brandenburg] Ein brieff Empfannen vom 3 wintermonet und verston der H. hab mier Geschriben bey des h. obersten diener hab aber nütt Empfan[gen]. So bitt ich nachmalen um antwortt und die M. Gnedigen herren Zuo dusend malen Zuo Grüessen und wan der velix [Kaufmann] ietz khomen weley mier wider antwortt gäben."

Abschliessend möchte er ihn bitten, ihm durch Christen Werder noch etwa ein halbes Dutzend Soldaten zuzuschicken. Er hoffe sehr, dass auch Fähnrich Speck unter den Neuankömmlingen sein werde, diesen wolle er nämlich zum Leutnant ernennen.

"Weilen ich durch miner frauen [Anna Maria Landtwing] schriben verstan man wüss nit dem oberst Lüttnants der stritt wan Er hatt geschriben wie Er vor den fasten ist bestanden und mier ist Recht gaben worden."

Mit der nochmaligen Bitte, ihm zu einem an den Herzog gerichteten offiziellen Rechtfertigungsschreiben [Zugs] zu verhelfen, und Grüssen an seine, Zurlaubens, Gattin [Euphemia Honegger] und Kinder schliesst der Brief.

Original, mit Siegel
AH 40, 188-190 - Blatt 188^v leer

107

1649 Mai 3., Altdorf

A

BRIEF VON HEINRICH PUENTENER AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, "UMB BESTELLUNG AN HERRN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN", ZUG

Sogleich nach Eintreffen von Oberst [Jakob] Lusser hätten sich einige Offiziere, [welche unter Lusser in dessen Regiment in Florenz gedient], bei hiesiger Obrigkeit [Landammann und Rat von Uri] eingefunden, um ihre Klagen gegen ihren ehemaligen Chef vorzubringen. In der Folge seien Landammann [Hans] Stricker und er, Püntener, dazu ausersehen worden, die beiden Parteien nochmals anzuhören.

Sein, Beat Jakobs I.¹, Leutnant [Johann Melchior Kolin]"aber hat